

BayernNetzNatur Projekt

Artenvielfalt am Muschelkalkzug der Fränkischen Linie

Projektträger:

Träbergemeinschaft

Ökologische Bildungsstätte Oberfranken
Naturschutzzentrum Wasserschloß Mitwitz e. V.
und
Landschaftspflegeverband Frankenwald,
Landkreis Kronach e. V.

Projektbeteiligte:

- Stadt Kronach
- Markt Küps
- Markt Marktrodach
- Gemeinde Schneckenlohe
- Gemeinde Weißenbrunn
- Gemeinde Wilhelmsthal
- Regierung von Oberfranken
- Untere Naturschutzbehörde
- Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Kulmbach
- Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten, Bayreuth
- Grundeigentümer

Ansprechpartner:

Christine Neubauer
Ökologische Bildungsstätte Oberfranken
Unteres Schloß
96268 Mitwitz
Tel. 09266 - 9919992 oder 09266 - 8252
christine.neubauer@oekologische-bildungsstaette.de

Engelbert Singhartinger
Landratsamt Kronach
Güterstraße 18
96317 Kronach
Tel. 09261 - 678311
engelbert.singhartinger@lra-kc.bayern.de

Gefördert durch:



Bayerisches Staatsministerium für
Umwelt und Verbraucherschutz

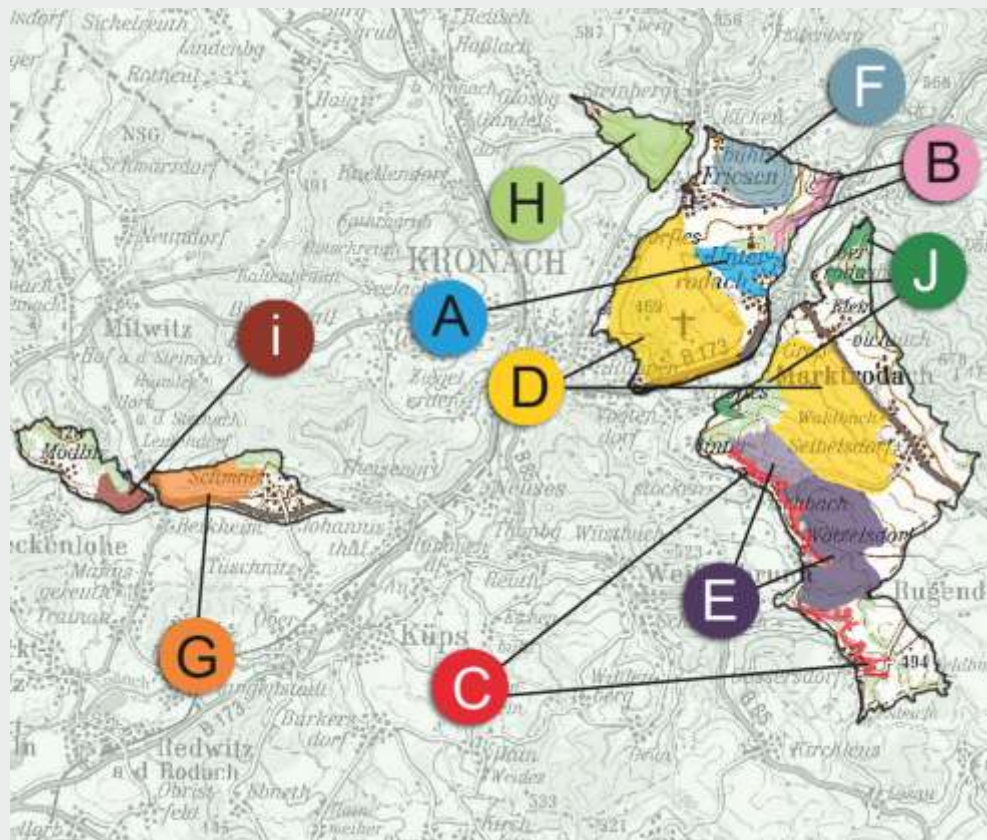


Bayerische Staatsministerien
Landwirtschaft, Ernährung, Forsten



Ökologische
Bildungsstätte
Oberfranken
Naturschutzzentrum
Wasserschloß
Mitwitz

Ökologische Bildungsstätte Oberfranken
Naturschutzzentrum Wasserschloß Mitwitz e. V.
Unteres Schloß, 96268 Mitwitz
Titelfoto: Helmknabenkraut (Dactylorhiza militaris)



Geobasisdaten Copyright: Bayerische Vermessungsverwaltung (www.geodaten.bayern.de)

Schwerpunktgebiete im Projektgebiet

- A Sommerleite / Hohe Warte
- B Rabensteiner Höhe - Zeyerner Wand
- C Fischbachtal / Gössersdorf
- D Kreuzberg / Melm
- E Altes Schloß / Lindig
- F Friesener Kapelle
- G Schmölder Berg
- H Weinberg
- I Gubel
- J Vogtendorf / Oberrodach / Zeyern



Landschaftspflegeverband
Frankenwald
Landkreis Kronach e.V.



Ökologische
Bildungsstätte
Oberfranken
Naturschutzzentrum
Wasserschloß
Mitwitz

Artenvielfalt am Muschelkalkzug der Fränkischen Linie

Ein BayernNetzNatur Projekt



Das Projektgebiet

Das knapp 41 km² große Projektgebiet befindet sich im südlichen Teil des Landkreises Kronach.

Es besteht aus einer gewachsenen kleinteiligen Kulturlandschaft und ist dem Naturraum Obermainisches Hügelland zuzuordnen. Geprägt wird dieses Schwerpunktgebiet des Naturschutzes durch die Naturraumuntereinheit „Muschelkalkzug“, der durch die Fränkische Linie klar vom nördlich angrenzenden Frankenwald abgegrenzt ist.



Kalkmagerrasen an der Hohen Warte, Marktrodach

Heckenlandschaft

Die steinreichen Böden des Gebietes machten früher das jährliche Ableasen dieser Steine von den Feldern notwendig. Diese wurden anschließend entlang von Flurgrenzen abgelagert und ließen Lesesteinwälle entstehen. Auf denen entwickelten sich die Hecken, die der Landschaft an den flacheren Hängen ihr typisches Aussehen geben.

Die starke Frequentierung durch Naherholungssuchende kann sicherlich als ein Indiz für das Empfinden der landschaftlichen Schönheit und Authentizität des Gebietes gewertet werden.



Heckenlandschaft am Kreuzberg bei Kronach

Kalkmagerrasen

Die an den Steilhängen vorhandenen Magerrasen prägen das typische Landschaftsbild des Muschelkalkzuges entscheidend. Die Kalkmagerrasen, teilweise durchwirkt von dem vorhandenen Felsband, geben der Landschaft ihr charakteristisches Aussehen. Zahlreiche Wanderwege belegen die Attraktivität und bieten schöne Aussichten in die umgebende Landschaft. Da viele Kalkmagerrasen in Folge der Nutzungsaufgabe verbuschen und verbrachen, ist die Wiedereinführung der Beweidung mit Schafen und Ziegen von besonderer Bedeutung. Dadurch können diese naturschutzfachlich wertvollen Flächen in ihrem ursprünglichen Zustand erhalten werden.



Beweideter Schafsgraben bei Unterrodach



Streuobstwiese an der Sommerleite

Streuobstwiesen

Hinzu kommen artenreiche Extensivgrünländer, die gelegentlich mit Obstbäumen überstellt sind und sich sowohl in den Magerrasenkomplexen als auch in den Heckengebieten befinden.

Kalkscherbenäcker

Das Projektgebiet weist einen hohen Ackeranteil auf. Kalkscherbenäcker mit seltenen Pflanzen wie z. B. das Sommer-Adonisröschen und der Acker-Rittersporn sind aber nur sehr kleinflächig vorhanden. Die Erhaltung ausgewählter Äcker zum Schutz dieser Ackerwildkräuter ist ebenfalls ein Projektziel.

Nutzungsaufgabe und Lebensraumverlust

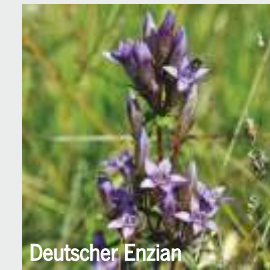
Durch die Nutzungsaufgabe seit 1950 verbuschten viele dieser Magerrasen oder auch Streuobstwiesen und wurden zu Brachen. Andere wurden mit Kiefern und Fichten aufgeforstet und werden heute als Wald genutzt.

Pflegekonzept für die Kalkmagerrasen

Zwischen den Brachen finden sich aber immer wieder offene oder nur leicht verbuschte Kalkhalbtrockenrasen. Eine positive Gesamtentwicklung durch Entbuschung, Optimierung und Flächenvergrößerung der Schaf- und Ziegenbeweidung, unter Einbindung angrenzender Wiesen, soll zum Erhalt der gewachsenen Kulturlandschaft führen. Unsere wichtigsten Partner sind die Schaf- und Ziegenhalter in der Region.

Artenvielfalt

Die dargestellten Lebensräume der Hangbereiche, sowie der Kuppenlagen beheimaten eine Vielzahl von Rote Liste Arten. Dies sind z. B. attraktive Arten wie Helm-Knabenkraut (*Dactylorhiza militaris*), Silberdistel (*Carlina acaulis*) und Deutscher Enzian (*Gentiana germanica*). Aber auch die Fauna weist viele gefährdete Arten wie z.B. Rotflügelige Schnarrschrecke (*Psophus stridulus*), Dukatenfalter (*Lycaena virgaureae*), sowie die Schlingnatter (*Coronella austriaca*) auf.



Deutscher Enzian



Schlingnatter



Silberdistel



Rotflügelige Schnarrschrecke

Ziele Flächenmanagement und Landschaftspflege

- Sicherung und Entwicklung der bestehenden Magerrasenkomplexe durch Schaffung von zusammenhängenden und ausreichend großen Weidegebieten für eine ökonomisch tragbare Bewirtschaftung
- Aufbau eines Triftwegesystems zur Förderung des Biotopverbundes und zur Verbesserung der Bewirtschaftungsvoraussetzungen für die Schäfer
- Flächenverfügbarkeit ermitteln und mit den Grundstückseigentümern die Bereitschaft für Pflegemaßnahmen abklären bzw. einen Flächenankauf prüfen
- Schutz und Entwicklung der projektrelevanten Leitarten der Magerrasenkomplexe (Rotflügelige Schnarrschrecke, Warzenbeißer, Quendel-Ameisenbläuling, Schlingnatter, Helm-Knabenkraut, Kleines Knabenkraut, etc.), sowie der Ackerwildkräuter auf ausgewählten Äckern
- Erhaltung und Entwicklung der Hecken, Raine und Streuobstwiesen